

architektur. aktuell

the art of building

Markus Bauer, Christ & Gantenbein,
Helen & Hard, Hermann Kaufmann &
Florian Nagler, Ludescher + Lutz,
Bruno Moser architekturWERKSTATT

Juli July
August 2016

436 437

deutsch /
english

Österreich /
Deutschland
€ 14,80
Schweiz
SFR 25,-



Timber Structures

Holzbau: hybrid, effizient, nachhaltig

P.b.b.
Verlagspostamt
1060 Wien,
Erscheinungsort Wien,
Zulassungsnummer:
152040564 M

www.architektur-aktuell.at



Fotos © Wilmotte & Associés

Filigraner Quader mit hellem Innenraum

Als Solitär in Ost-West-Richtung teilt der sogenannte Zukunftspavillon seit Ende 2015 den länglichen Goetheplatz in Frankfurt am Main. Das filigrane Fachwerk aus BauBuche ist in Längsrichtung in vier jeweils 7,50 Meter breite Felder geteilt. In den mittleren Feldern bilden auf Erdgeschoßhöhe große Schiebetüren Zugang zum Gebäude. Sobald die Witterung es zulässt, werden sie geöffnet. Auf das Buchenholzfachwerk sind Fassadenplatten aus dem Fiberglas-artigen Material Scobalit montiert. Die transluzente Gebäudehülle dient nicht nur der Belichtung des Innenraums, sondern unterstreicht auch die Leichtigkeit des gesamten Bauwerks. Der 30 Meter lange und acht

Meter hohe Pavillon bietet in seinem Inneren bei Veranstaltungen mit Bestuhlung Platz für 90 Personen. Zwei eingestellte Kuben befinden sich an den beiden Enden des Raumes: auf der Ostseite die Bühne, auf der Westseite die Bar für den Café-Betrieb und die Sanitäreinheit mit umweltfreundlichen Kompost-Toiletten. Bis auf den Boden, der mit OSB-Platten belegt ist, wurden alle Einbauten mit Trägern und Platten aus BauBuche realisiert. Damit harmonisieren sie gut mit der Holzrahmenkonstruktion aus demselben Material. Auch um einen späteren Wiederaufbau zu ermöglichen, sollten nur Steck- und Schraubverbindungen zum Einsatz kommen.

Neben dem täglichen Café- und abendlichen Bar-Betrieb sind bis zum Herbst 2016 Ausstellungen, Workshops und Dinner Talks zur Feierabendzeit im Zukunftspavillon geplant. Außerdem Gartenbau-Aktionen, die direkt an der Fassade des Gebäudes stattfinden. Sie ist auf Höhe des Erdgeschosses mit saisonalen Gemüsesorten bepflanzt. Doch die rings um das Gebäude aufgehängten Pflanzkübel dienen auch der Statik. Da der Pavillon nach einem Jahr Standzeit wieder abgebaut werden soll, durfte er nicht im Boden verankert werden. In Zusammenarbeit mit dem Tragwerksplaner Achim Vogelsberg von Bollinger + Grohmann entwickelte der Architekt daher ein Verankerungsprinzip, das die Last der Pflanzkübel nutzt, um das Gebäude vor dem Abheben zu bewahren.



Pollmeier Massivholz GmbH & Co.KG
 Pfersdorfer Weg | D-99831 Creuzburg
 Tel. +49/369 26/945-0 | Fax +49/369 26/945-91101
 info@pollmeier.com | www.pollmeier.com